

## Kanalbaumaßnahme Artur Ladebeck Straße

### Mitteilung

- Stadtentwicklungsausschuss ( Sitzung am 8.11.2016, öffentlicher Teil)
- Betriebsausschuss UWB (Sitzung am 9.11.2016, öffentlicher Teil)
- Bezirksvertretung Gadderbaum (Sitzung am 24.11.2016, öffentlicher Teil)
- Bezirksvertretung Mitte (Sitzung am 24.11.2016, öffentlicher Teil)

### Sachverhalt:

Entgegen der bisherigen Planung wird auf eine geplante Bauunterbrechung der Kanalbaumaßnahme Artur-Ladebeck-Straße vom 24. November 2016 bis zum 1. März 2016 verzichtet.

### Begründung:

Die Kanalbaumaßnahme verläuft wie geplant und liegt **im Zeitplan**. Die **verkehrlichen Auswirkungen** zeigten sich in den letzten Wochen deutlich geringer als befürchtet. Die **allgemeine Akzeptanz** der Geschäftsleute ist, in Anbetracht der Größe und der Belastung durch das Kanalgroßbauprojekt, durchweg positiv. Zu dieser Schlussfolgerung kommt auch die Neue Westfälische in ihrem Artikel vom 21. September 2016 (siehe Anlage).

Durch einen **Verzicht auf die dreimonatige Bauunterbrechung** und der Annahme eines milden Winter wird ein deutlich früherer Fertigstellungstermin möglich. Die Firma Quakernack wird die Arbeiten am 21. Dezember 2016 unterbrechen und – sofern es die Witterungsverhältnisse zulassen – nach den Feiertagen am 9. Januar 2017 fortsetzen.

Neben den zeitlichen Vorteilen sind auch **wirtschaftliche Vorteile** damit verbunden. Durch einen Verzicht auf zusätzliche Aufwendungen wie z. B. für die Herstellung der notwendigen Provisorien, wie Asphaltierungs- und Markierungsarbeiten, Einrichtung von Ampelanlagen etc. ergeben sich entsprechende **Einsparungen im Bauvertrag**.

Nicht unerheblich ist auch ein sog. **Gewöhnungseffekt**. Die geringere Verkehrsbelastung ist auch darauf zurückzuführen, dass sich die Verkehrsteilnehmer an die augenblickliche Verkehrssituation gewöhnt haben. Zum Teil wurden alternative Routen gefunden und durch den wiederholten Wechsel in der Verkehrsführung dürften sich erneut Irritationen einstellen, die in den ersten Wochen des erneuten Wechsels wieder zu Verkehrsstaus führen könnten, gleiches gilt für den Stadtbahnbetrieb.

Vor diesem Hintergrund ist aus Sicht der Bauverantwortlichen eine **mehrmonatige Baupause nicht zielführend**, sondern eine **zügige Fertigstellung** geboten.





Die Sorgen waren unbegründet: Die auf ein Jahr geplante Kanal-Baustelle an der Artur-Ladebeck-Straße hatte vielen Bielefeldern Schweißperlen auf die Stirn getrieben – und wird jetzt fast durchgehend positiv bewertet. Auch der Rettungsdienst hat keine Kritik. FOTO: KURT EHMKE

# Eine prima Baustelle

**Artur-Ladebeck-Straße:** Verkehrsteilnehmer, Anlieger, Geschäfte – überall wird die Baustelle positiv bewertet. Nun überlegt die Stadt, auch in der Vorweihnachtszeit nichts zu ändern

Von Kurt Ehmke

■ **Gadderbaum.** Dass eine Baustelle mal so richtig gelobt und gewürdigt wird, erlebt Planer Hans Martin von der Stadt auch nicht so häufig. Baustellen sind traditionell Ärgernisse. An der Artur-Ladebeck-Straße aber fluppt es so gut, dass viele fast schon begeistert sind.

Gab es vor wenigen Wochen erhebliche Sorgen, dass ein Verkehrschaos die Folge der Sperrung bis Sommer 2017 sein würde, sind nun sogar anliegende Kaufleute dafür, die Baustelle selbst fürs Weihnachtsgeschäft nicht mehr ruhenzulassen, sondern durchzuziehen. Horst Friedrichs von der Radwelt: „Ich habe in den Wochen keinen einzigen Stau gesehen – und unsere Kunden kommen super zu uns durch.“

Er sei positiv überrascht und habe den Eindruck, dass es sogar weniger Staus gibt als vorher. Offenbar verteilt sich die Autofahrerschaft ideal auf die Ausweichrouten, maßgeblich den Ostwestfalendamm, aber auch die Deckertstraße und die Bodelschwingerstraße. Hier ist mehr Verkehr zu sehen, aber ohne drastische Folgen, das

bestätigt Hans Martin.

Michael Stütz, Chef von Jupit Audiovision an der Artur-Ladebeck-Straße ist ebenfalls angetan: „Es gibt weniger Rückstau als ohne Baustelle – offenbar sind die Autofahrer aus Gütersloh und Bielefeld sehr einfühlbar.“ Stütz: „Auch die Krankenwagen kommen in vollem Tempo hier durch, das läuft bestens.“ Die Ampelschaltungen seien gut, „selbst in der Rushhour fließe der Verkehr“.

Das beobachtet auch Ulrich Möllmann, Chef der ausführenden Baufirma Quakernack. „Ich fahre hier täglich, es läuft.“ Seine Erklärung:

„Auf der Artur-Ladebeck-Straße wurde sowieso schon eher selten links überholt – und jetzt reicht eben die eine Spur aus, denn viele weichen auch schon vorher aus.“

Lediglich ein Problem hat Horst Friedrichs von der Radwelt entdeckt, eines, das für ihn naheliegend ist: „Die Radfahrer haben es schwer, sie sollen ja über die Deckertstraße ausweichen, was aber fast keiner macht.“ Und tatsächlich, wer sich den Radverkehr ansieht, erkennt, dass fast alle schlicht auf die stadteinwärts linke Seite der Artur-Ladebeck-Straße ausweichen. Verboten, aber schlicht das Naheliegendste – und aus vorbeifahrenden Polizeiwagen gibt es auch keine Kelle, sondern dezent tolerierende Seitenblicke.

Ein Autofahrer wartet am Eggeweg an der Ampel, er sagt auf kurze Nachfrage: „Ich fahre hier jeden Morgen, es gibt keinerlei Probleme.“

Ebenfalls von „keinen Problemen“ berichtet Axel Niederjohann von der Rettungswache am Rande der Baustelle. „Ich habe von meinen Besatzungen nichts Negatives gehört, da ist der Quellenhofweg ein größeres Ärgernis.“

Planer Hans Martin ist „zufrieden mit den Verkehrsflüssen“, denn: „Wir hatten befürchtet, mit der Verkehrsführung erhebliche Probleme zu bekommen.“ Immerhin ist zeitgleich der Quellenhofweg gesperrt, doch selbst aus Bethel sei ihm kein allzu kritischer Umleitungsverkehr bekannt geworden. Auch der Stadtbahnverkehr verliere weniger als erwartet. „Alle haben sich unheimlich schnell auf die Situation eingestellt.“ Martin: „Ich hätte jetzt den Mut für die Debatte darüber, ob wir auf die eigentlich geplante Baustellenunterbrechung in der Weihnachtszeit nicht einfach verzichten.“ Vorteil wäre, dass weitergebaut und so Zeit gewonnen werden könnte. Bisher, so Michael Haver von der Stadtentwässerung, liege der Kanalbau voll im Zeitplan. „Wir haben den senkrecht verlaufenden Anfahrtsdacht fertig“ – jetzt werde vertikal der Stollen unter der Stadtbahn entlang getrieben. Das Grundwasser sei niedriger als befürchtet, „wir mussten es nur um knapp einen halben Meter absenken“. Kurz: Alles läuft perfekt. Haver: „So kann es weitergehen.“

## Die Fakten

- ◆ Zwischen Eggeweg und Sandhagen werden Kanäle erneuert und vergrößert – für den Hochwasserschutz
- ◆ 30.000 Autos fahren hier normalerweise auf vier Spuren – nun gibt es nur noch zwei
- ◆ Ziel ist es, bis Sommer 2017 fertig zu sein
- ◆ Kosten: 2,6 Millionen Euro